

UNESCO-AG des Gustav-Stresemann-Gymnasiums im Weltnaturerbe Nationalpark Kellerwald-Edersee

In Hessen gibt es zurzeit elf Welterbestätten, darunter zwei Weltnatur-, vier Weltkultur- und fünf Weltokumentenerbe. Jede für sich erfüllt mindestens eines der in der UNESCO-Konvention von 1972 festgelegten zehn Kriterien der „Einzigartigkeit“ sowie der „Authentizität“ bzw. der „Integrität“. Mit diesen herausragenden Zeugnissen der Menschheits- und Naturgeschichte in dem näheren geografischen Umfeld beschäftigen sich unter der Leitung von Herrn Dr. Salzig im laufenden Schuljahr 16 Schülerinnen und Schüler der UNESCO-AG des Gustav-Stresemann-Gymnasiums, das mitarbeitende UNESCO-Projektschule ist, auf vielfältige Weise.

Zuletzt rückte mit dem Thema Nachhaltigkeit eine zentrale Zielsetzung der Arbeit von UNESCO-Projektschulen in den Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses. So beschäftigten sich die AG-Teilnehmer mit der Bedeutung der Honig- und Waldbienen für unser Ökosystem und erkannten, dass die Tiere den weltweiten Bedarf an Naturprodukten sicherstellen und ihr Verschwinden gravierende Folgen für Mensch und Umwelt haben kann. Anschließend stellten die Schüler eigene Wachstumsversuche an, indem sie in mitgebrachten Gläsern Bohnen anpflanzten, um Keimung, Längenwachstum und Differenzierung unter verschiedenen ökologischen Gesichtspunkten nachzuvollziehen.



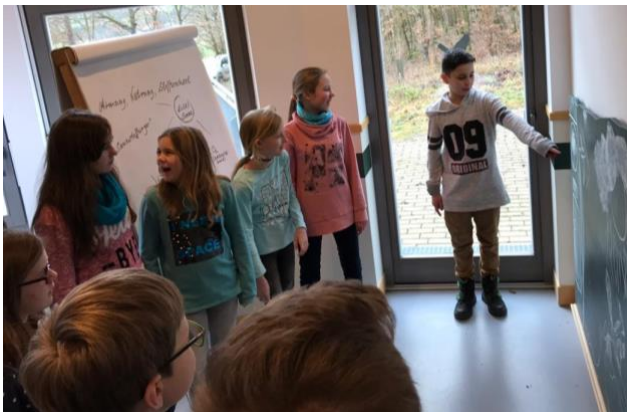
Zum Abschluss unternahmen die Lernenden eine Exkursion in das nahegelegene Weltnaturerbe Kellerwald-Edersee, um im Rahmen eines Workshops im BuchenHaus die Überlebensstrategien von Tieren im Winter kennenzulernen. Nach einer Begrüßung durch den Leiter der Bildungseinrichtung, Horst Knublauch, und seinem Team begann der Vormittag auf spielerische Weise. Die Schüler sollten sich in Anlehnung an das Spiel „1, 2 oder 3“ entscheiden, ob die von der Rancherin gezeigten

Tiere
Winterschlaf
machen,
Winterruhe
halten oder
im Süden

überwintern. Dabei zeigte sich, dass die Teilnehmer bereits über ein solides Vorwissen verfügten. Danach ging es in den Wald hinein, wo die Schüler nach einem zünftigen Frühstück auf Baumstämmen in zufällig zusammengestellten Kleingruppen die



verschiedenen Stationen eines aufgebauten Lernzyklus durchliefen. Dabei trotzten sie den Temperaturen um den Gefrierpunkt und arbeiteten engagiert, humorvoll und zielführend. So machten sie beispielsweise eine Gewichtsanalyse von Nahrungsmitteln, die sie im Wald fanden, füllten Lückentexte über die Fressgewohnheiten und Verhaltensmuster von Igel aus, lernten den Rotmilan kennen, beschrieben den Uhu, erstellten aus im Wald gesammelten Früchten ein Quartett, verglichen unterschiedliche Felle und arbeiteten mit dem Präparat eines Eichhörnchens. Nachdem die Gruppen alle Stationen durchlaufen hatten, ging es zurück ins BuchenHaus, wo die Schüler bei einem heißen Tee an der langen Tafel die Lebensräume



verschiedener Tiere künstlerisch ausgestalteten und danach dem Plenum vorstellten. Zum Schluss wurden noch einige der im Lernzirkel gestellten Fragen beantwortet und eine Evaluation des Workshops vorgenommen. Die AG-Teilnehmer äußerten sich durchweg positiv, beschrieben ihren Lernzuwachs und lobten den spielerischen und kreativen Zugang zu den Überlebensstrategien der Tiere im Winter. Die Rancher lobten die Disziplin und

Nach dem Besuch des Nationalparks, mit dem das GSG eine Kooperation und eine Vertiefung der schon jetzt vielfältigen Zusammenarbeit anstrebt, wird die UNESCO-AG im zweiten Halbjahr mit dem Bergpark Wilhelmshöhe und der Grimmwelt weitere hessische Welterbestätten untersuchen und besichtigen.

